Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 27 (1929)

Heft: 9

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und die der Genitalien geht von ihr aus. Dann findet man größere Beränderungen in der großen Bauchhöhle und nicht nur oder hauptjächlich im kleinen Becken.

Die Insektion der Bauchhöhle kann außer von den Genitalorganen auf dem Blutwege erfolgen, was nicht besonders häusig ist; sie kann vom tuberkulösen Darm aus auftreten oder endlich direkt von vereiterten Drüsen hinter dem Bauchsell, die dann durchbrechen. Zwischen der tuberkulösen Bauchsellentzündung und einer solchen aus anderen Duellen besteht ein großer Unterschied. Eine Bauchsellentzündung der Blinddarm – oder Magendurchbruch verläuft meist sehr rasch und tötlich, und nur die geringere Zahl der Fälle läßt sich durch einen raschen Eingriss retten. Die tuberkulöse Bauchsellentzündung dagegen verläuft eher schleichend; sie ergreist ost verschieben Bauchsellpartien nacheinander; sie führt erst nach sehr langem Siechtum zum Tode, wenn sie nicht ausheilt, sei es infolge eines Eingrisses, sei es ohne jolchen. Eine Operation ist nie dringend, ost verschiebes Barmagnaßige störenden Berwachsungen gemachtwerden.

Die Vauchjelltuberkulose weist drei Formen auf: erstens die Form, bei der über das ganze Bauchsell verstreut sich Knötchen sinden; das Bauchsell selder verdickt mit allen Zeichen der Starkjündung. Die Verwachsungen sind nicht sehr stark und ausgedehnt, dagegen sindet sich an einer oder mehreren Stellen größere Mengen Flüssigkeit, ähnlich wie bei Vauchwassersucht. Die Diagnose ist der offener Bauchhöhle seicht zu stellen, weil das Vild ein sehr charakteristisses ist; immerhin kommen Verwechslungen mit gewissen Kredsformen vor.

Bei der zweiten Form stehen im Vordersgrunde die Verwachsungen mit Verdickung des großen Neges und der Aufhängebänder der Därme. Dieses ist meist start verkürzt infolge der Verdickung. Die Verwachsungen können so

fest sein, daß sogar bei der Leichenöffnung man sie kaum trennen kann. So können Darmberschlisse vorkommen, die durch die Verwachzungen und etwaige Abknickungen der Darmschlingen zustande kommen. Diese Form nennt man auch die trockene Bauchselktuberkulose.

Die dritte Form zeichnet sich aus durch größere käsige Massen, die aus dem Zusammenssussigere käsige Massen, die aus dem Zusammenssussigere künden eitrige Flüssigkeitsansammlungen von einander abgekapselt. Dabei konnen Absterden, Vereitern und Geschwürdildung in der Darmwand vor. Es können zersallende Massen in den Darm durchbrechen und Fisteln zwischen den Darmschlingen oder in der Blase 2c. entstehen.

Die Behandlung der Bauchfells und Genitalstuberkulose ist je nach der Art und der Ausbehung der Krankheit eine verschiedene. In erster Linie wird man, wie bei der Tuberkulose überhaupt, mit Licht und Luft und mit der Ernährung versuchen; in einzelnen Fällen wird eine Operation nicht zu umgehen sein. Vielsach sieht der Arzt die Patientin in einem Stadium, wo ein Eingriff nicht zu versuchen ist; eine längere Höhenkur kann einen solchen dann später ermöglichen.

Schweiz. Hebammenverein.

Krankenkasse.

Krantgemelbete Mitglieber: Frau Scheffold, Schaffhausen Frau Michlig, Ried, Brig (Wallis) Frau Obrift, Fischingen (Thurgau) Mlle. Ropraz, Cottens Freiburg Frau Gyfin, Pratteln (Vaselland) Frau Wolf, Küttenen (Solothurn) Frau Ramser, Schnottwil (Solothurn) Mme. Lenoir, Rossinière (Waadt)
Frau Bumbacher, Jürich, 3. Z. Davos-Plat
Frau Hatt, Hemmenthal (Schaffhausen)
Frau Hatt, Hemmenthal (Schaffhausen)
Frau Furrer, Zürich
Mile. Ulice Dutoit, Bercher (Waadt)
Frau Rägelin, Bretwil (Vaselland)
Frau Echmann, Hether (Jürich)
Frau Lehmann, Höttten (Jürich)
Frau Röhrer, Muri (Vern)
Frau Röhrer, Muri (Vern)
Frau Bisig, Langrüti, Einsiedeln (Schwyz)
Frau Ruchen, Studen (Vern)
Frau Auchen, Studen (Vern)
Frau Auchen, Studen (Vern)
Frau Frau Frau, Kobertil (Nargau)
Mme. Versin, Rougement (Waadat)
Frau Guggisberg, Solothurn
Frau von Dach, Lyß (Vern)
Mme. Nochat, Erssonal (Waadat)
Frau Guggisberg, Solothurn
Frau von Dach, Lyß (Vern)
Mme. Rochat, Erssonal (Waadat)
Frau Gussiereg, Solothurn
Frau Völse, Eestin (Uppenzell)
Frau Wöste, Stein (Uppenzell)
Frau Halbrogel, Stein (Thurgau)
Frau Henhausen, Langrickenbach (Thurgau)
Frau Halbrogel, Stetten (Schaffhausen)
Frau Gase, Hoer, Frauenseld (Thurgau)
Frau Gase, Hoer, Frauenseld (Thurgau)
Frau Gaser, Frauenseld (Thurgau)
Frau Gaser, Frauenseld (Thurgau)
Frau Frau Gaser, Frauenseld (Thurgau)
Frau Frau Gaser, Frauenseld (Thurgau)
Frau Frau Frey-Rentsch, Ober-Entselben
Frau Frey-Rentsch, Ober-Entselben
Frau Frey-Rentsch, Ober-Entselben
Frau Schapdach, Cetssisurg
Frau Schlapbach, Etessisurg

Ungemeldete Böchnerinnen:

Frau Schäppi, Horgen (Zürich) Frau Imfeld, Sarnen (Obwalden) Frau Schwarzenbacher, Romoos (Luzern)

Der regelmässige Gebrauch von

DIALON-PUDER

sichert

das Wohlbefinden der Kleinen, die Dankbarkeit der Mütter.

Das sollte Sie veranlassen, nur den glänzend bewährten **Dialon-Puder** anzuwenden und zu empfehlen. Versuchsmengen und Musterdöschen zur Verteilung an Ihre Wöchnerinnen kostenlos zu Diensten.

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Zu beziehen durch die Apotheken Drogerien und einschlägigen Geschäfte. — Sämtliche Spezialitäten-Grosshandlungen weisen auf Wunsch Verkaufsstellen nach



Salus-Leibbinden

(gesetzlich geschützt)

Bestbewährte und vollkommenste Binden bei:

Hängeleib, Bauch- oder Nabelbruch, Wanderniere, Senkungen und nach Operationen etc.

Für Schwangerschaft: Spezialmodelle

Erhältlich in allen bessern Sanitätsgeschäften oder direkt von der

Salus - Leibbinden - Fabrik M. & C. Wohler Lausanne Nr. 4

Verlangen Sie illustrierten Gratis-Katalog oder kostenlose Auswahlsendung



1205

Atr. mr. Eintritte:

8 Frl. Babette Blättler, Hergiswil (Nidwalden), 10. August 1929.

Seien Sie uns herzlich willtommen!

Die Krantentassetommission in Winterthur: Frau Acteret, Präsidentin. Frs. Emma Kirchhofer, Kassierin. Frau Rosa Manz, Attuarin.

Todesanzeige.

Wir machen Ihnen die traurige Anzeige vom Hinschied unseres langjährigen Mitgliedes (seit 1898)

Frau Gasser-Bärtschi in Rüegsaugraben

Sie berftarb im hohen Alter von 88 Jahren. Um ein freundliches Andenken bittet

Die Rranfenfaffetommiffion.

Krankenkasse-Rotiz.

Der IV. Quarfalsbeifrag von Fr. 8.05 kann wieder vom 1. dis 10. Oktober per Voftcheck VIII b 301 einbezahlt werden. Nachher erfolgt der Bezug per Nachnahme Fr. 8.25.

Die Kaffierin: E. Kirchhofer, Binterthur.

Hebammentag in Frauenseld.

Protofoll der Delegiertenversammlung Montag, 10. Juni 1929, nachm. 15 Uhr, im Rathause. (Fortsetung.)

6. Bericht über das Zeitungsunternehmen pro 1928, erstattet von der Redaktorin, Fräulein Benger. Geehrte Versammlung! Werte Kolleginnen! Wiederum liegt mir die Pflicht ob, Ihnen Bericht zu erstatten über das abgelaufene Geschässichr unseres Fachorgans. Es gereicht mir zur Freude, Ihnen auch dies Jahr wieder von einer günstigen Entwicklung der "Schweizer Hebaunme" berichten zu können.

berichten zu können. Die Abonnentenzahl sowohl wie die Insertionsaufträge hatten einen erfreulichen Zu-

wachs zu verzeichnen. Inhaltlich hat uns die Zeitung alles das geboten, was wir zu unserer steten Weiter-

geboten, was wir zu unserer steten Weiters bildung brauchen und immer wieder notwendig baben

Selten ein Frauenberuf, wie der unsrige, ist so darauf angewiesen, das Gelernte immer wieder aufzufrischen, Neuerungen aufzunehmen und diese dann auch fruchtbringend zu verwerten.

diese dann auch fruchtbringend zu verwerten. Die Abnahme der Säuglingssterblichkeit und die wirksame Bekämpfung des Puerberafsieders sind nicht zum wenigsten die Früchte einer ziels und pflichtbewußten Arbeit der modern geschulten Hebamme.

Auch sie gehört heute zu den Wohltäterinnen der menschlichen Gesellschaft, auch sie arbeitet an einem großen Wenschheitsideal: Für die Gesundheit von Mutter und Kind. Daß wir Schweizer Hedaumen das tun dürsen, dasür wolsen wir dankbar sein. Daß der Hedaumen nicht in allen Ländern diese hehre Ausgade zustommt, das haben uns die beiden Leitartisel in Nr. 1 und 11 des Berichtsjahres bewiesen, nämlich über die Ersahrungen seit der Freigade der Schwangerichaftsunterbrechung in Rußland und Mutter India.

Diefe Ausführungen hinterließen wohl in uns allen ein Bild von ergreifender Tragik.

Im Schoße der Settionen wird Jahr um Jahr großer Wert auf die Abhaltung von wissenschaftlichen Vorträgen gelegt und wir sind unserm verehrten Redaktor, wie den Herren

Aerzten sehr zu Dank verpflichtet für die oft nicht geringen Opfer an Zeit und Arbeit.

Erfreulicherweise sind auch im verstossenen Jahr die Fälle aus der Prazis wieder etwas reichlicher eingetrossen, sie geben je und je dem Inhalt der Zeitung ein beledendes Bild. Es wäre wünschenswert, daß auch in Zukunst das Interesse auf diesem Gebiet nicht erlahmen möchte, um so weniger, da diese Arbeiten für Angehörige des Schweizerischen Hedammen wie einem, wenn auch bescheinen Honorar bedacht werden.

Die März- und Aprilnummern des laufenden Jahres brachten die Abrechnungen pro 1928 der Krankenkasse, des Zentralvereins, sowie des Zeitungsunternehmens. Wer sich die Müße genommen, diese Kednungen durchzusehmen, hat sessitungsüberschuß wiederum die runde Summe von 2000 Franken an die Krankenkasse abgegeben werden tonnte. Dieses schöne Resultat ist nicht zum mindesten der die heute gepstogenen großen Spartendenz der Leitung des Zeitungsunternehmens zu verdanken. Ein Veweis, daß die "Schweizer Hebamme" auch in dieser Beziehung ihre Ausgabe auf das Gewissenhafteste erstüllt hat.

Es bleibt mir noch die angenehme Pflicht, die Neuerung betreffend die unentgeltliche Nechtsauskunft zu erwähnen, die seit bald Jahresfrist als Novum in unserm Fachorgan Platzgefunden hat. Bon dieser Gelegenheit haben unsere Kolleginnen bereits reichlich Gebrauch gemacht. Herr Dr. Vick darz des Dankes für seine juristische Tätigkeit versichert sein.

Auch diesmal möchte ich meinen Bericht nicht schließen, ohne allen Leferinnen zuzurusen: Berücksichtigt immer wieder unsere Inserenten! Werbet für neue Mitglieder, interessiert sie für unsere Sache, denn Organisation ist nun eins mal eine Forderung und ein Merkmal unserer

Kleine Kinder sollen keine Abführmittel bekommen!

Sie reagieren darauf mit Leibschmerzen und Gewichtsabnahme. Man gebe ihnen einfach ein bis zwei Teelöffelchen reines Wandersches Malzextrakt in Milch oder Wasser; in schwereren Fällen Cristolax (Paraffin-Malzextrakt), welches das Gleiten der Kotmassen fördert.

Dr. A. WANDER A.-G., BERN

Beit. Die Entwidlung in der Vergangenheit darf als ein Beweis dafür angesehen werden.

Noch viel Arbeit bleibt zu tun übrig, denken wir da besonders der eminent wichtigen Frage der Altersfürsorge. Die jungen Kolleginnen müssen bor allem gewonnen werden, für diese ift es ungemein leichter, sich für das Alter und für Invalidität zu versichern, als uns ältern Semestern, die wir bereits den Zenith unseres Lebens überschritten haben. Allerdings, an den Haaren herbeiziehen läßt sich die Sache nicht, Sultern getochgiegen an die Intelligenz und die Sinsicht unseres Nachwuchses appellieren, wo immer sich eine Gelegenheit dazu bietet. Den Jungen möchten wir es von Herzen gönnen, wenn sie dereinst einen sorgensreiern Lebensabend hätten, als er tatsächlich dem großen Teil der alt gewordenen Bebammen heute beschieden ift.

Im Laufe Diefes Sommers wird nun das offizielle Organ des Schweizerischen Bebammenvereins das 28. Jahr seines Bestehens antreten. Möge es seine Aufgabe als Fachorgan auch weiterhin erfüllen, wie es das seit seiner Re-

organisation stets getan hat.

Der Bericht wird mit großem Beifall ver-dankt. Im Anschluß daran verliest Fräulein Baugg ben nachfolgenden

Revisionsbericht

über das Zeitungsunternehmen.

Die Unterzeichnete hat am 10. Januar unter Beihitse eines Fachmannes, Herr Ingold, die Jahresrechnung der "Schweizer Hebannne" einer eingehenden Prüfung unterzogen und dabei Uebereinstimmung zwischen Belegen und Buchungen mahrgenommen. Das lette Rech= nungsjahr schließt mit einem Vorschlag ab von Fr. 1544.50. Das Totalvermögen der "Schweizer Hebamme" betrug am 31. Dezember 1998 betrug am 31. Dezember 1928 Fr. 12,526. 40.

Der Kassiererin, Frau Wyß, sowie der Zeitungs-

kommission wird ihre große und ausopfernde Arbeit bestens verdankt. Der Delegierten= und Generalversammlung wird die Rechnung gur Genehmigung empfohlen.

Die Reviforin: Frieda Zaugg. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

Berichte ber Settionen. Die Settion Dbund Nidwalden ift nicht vertreten. Es kommt nur ber Bericht ber Settion Schaffhaufen zur Verlesung. Derselbe wird von Frau Pfeiffer vorgetragen und lautet:

Nach vierjähriger Baufe ift an unsere Settion die Aufforderung ergangen, der Delegierten= versammlung in Frauenseld einen Bericht vor= Bulegen. Unfere Sektion besteht feit 1894. 3m Jahre 1925, da der lette Vereinsbericht erstattet wurde, zählte unser Berein 35 Mitsglieder. Die Zahl ist bis Ende Januar 1929 auf 38 angewachsen. Dazu kommen zwei Ehrenuni 38 ingerbatzlen. Dazu tonnien gwei Gheni-mitglieder. Wir halten jährlich drei Bersamm-lungen ab, gewöhnlich zwei mit ärztlichem Vortrag. Wir halten die Versammlung zum größten Teil in Schasshaufen ab, weil das der Mittelpunkt ist; doch wird jedes Jahr eine Berfammlung irgendmo im Ranton abgehalten, wo ein Arzt zu bekommen ist. Um unsere Kasse ein wenig zu speisen, sammelten wir im Jahre 1926 auch Passimitglieder. Im Jahr 1927 wurde die Anregung gemacht, man möchte jedem Mitglied, das 125 Jahre Hebamme sei und zehn Jahre der Sektion angehöre, einen silbernen Lössel ichenken. Nun konnten jchon 16 Löffel verschenkt werden. Ein Mitglied verzichtete auf den Löffel zu Gunsten der Kasse und ein Mitglied wünschte das Geld ftatt den Löffel, womit man einverstanden war. Das Wartgeld schwankt zwischen 200-400 Franken.

Der Bericht ist zu Ende. Ich wünsche allen

Unwesenden viel Bergnügen.

Frau Walbvogel, Aftuarin.

Damit ist dieses Traktandum ersedigt, da eine Diskussion nicht stattfindet.

8. Anträge bes Zentralvorstandes. Es handelt sich einzig um die Statutenrevision. Der Vorsichlag des Zentralvorstandes ist in Nr. 4 und 5 der "Schweizer Bebamme" publiziert worden, worauf verwiesen wird. Referent über dieses Geschäft ift Pfarrer Büchi.

Es wird zunächft von Frau Schenker und Frau Wyß die Ansicht geäußert, man sollte auf eine Statutenrevision verzichten, zumal die Sache sehr teuer set und man wohl mit den bisherigen Statuten auskomme. Der Referent betont aber, daß der Vorstand im letzen Jahre den Auftrag erhalten habe, den § 44 zu revidieren. Da die Statuten vollständig vergriffen find, hielt es ber Borftand für angebracht, die Statuten einer Durchficht zu unterziehen, mit allfällige Neuerungen beim Neudruck berücksichtigt werden könnten. Darum follte man ohne weiteres auf die Borschläge eintreten. Das wird ohne Gegenstimme beschloffen.

§ 1. Im Antrag des Borstandes heißt es: "Rechtsdomizil ist der Wohnsig der jeweiligen Zentralpräsidentin". Es wird aber beschlossen, zu sagen: "Rechtsdomizil ist der Siz der Vorsortssettion". Die Sektion Uri, welche allein Abänderungsanträge eingereicht hat, will in § 1 den Namen Schweizeiischer Volammenverein den Namen Schweizerischer Hebammenverein durch Hebammenverband ersetzen. Der Rese rent, wie Frau Ackeret wären damit einver-standen; allein die Versammlung beschließt, den

bisherigen Namen beizubehalten.

§ 4 gibt viel zu reden. Ur i möchte den Ab-fat 4 streichen. Man ist aber einverstanden, daß diesenigen Mitglieder, welche in der Krankentaffe nicht mehr genußberechtigt find, wenigstens unterftühungsberechtigt sein sollen. Frau Mus heim möchte den außerordentlichen Mitgliedern keine Prämien gewähren, wohl aber Unter-stützung. Es wird aber von Frau Bucher stübung.

والمراجاة والمراجاة



Ruhig und lange...

Hänschen schläft ruhig und lange. Eine Mahlzeit Nestlé-Mehl ist das Geheimnis. Seine erfreuliche Entwicklung und den guten Schlaf hat er neben sorgfältiger Pflege diesem vorzüglichen Kinder-Nährmittel zu verdanken.

Nestle's Kindermehl ist leicht verdaulich und dank seinem Gehalt an bester frischer Alpenmilch von sehr hohem Nährwert. Es enthält nunmehr auch konzentrierte Vitamin-Extrakte und übt infolgedessen eine antirachitische Wirkung aus.

NEST Kindermehl die ideale Kindernahrung.

Muster und Broschüre gratis durch Nestlé, Vevey.

barauf aufmerksam gemacht, daß diese Mitsglieder Gelegenheit gehabt hätten, früher einzutreten, also braucht man auf sie nicht zu viele Kücksicht zu nehmen. Fräulein Baumsgartner macht darauf aufmerksam, daß die außerordenklichen Mitglieder nicht en bloc bestandt handelt werden dürfen. — Der Reserent wird auf die Generalversammlung einen neuen Vor-

auf die Generalversammlung einen neuen Borschlag einbringen, in welchem die verschiedenen Wünsche berücksichtigt sind.
Nach Antrag des Zentralvorstandes können Hedammen, welche im Tätigkeitsgebiet einer Sektion Bohnsit haben, nicht Einzelmitglieder werden. Dieser Antrag hat den Sinn, die Hedammen zu zwingen, sich den Sektionen anzuschließen. Immerhin soll für Hedammen in abgelegenen Gebieten eine Ausnahme gemacht werden.

Theoretisch ist man abne weiteres werden. — Theoretisch ist man ohne weiteres mit dem Vorschlag einverstanden; allein es beftehen viele praktische Bedenken. Frau Ackeret meint, man folle nun die Gelegenheit ergreifen, um einen Druck auf die Mitglieder auszuüben. Man kann es boch nicht zugeben, daß alles aus den Sektionen läuft. Frl. Marti meint, diese Mitglieder seien doch nicht viel wert, die ber Sektion nicht angehören wollen, und auch Frau Böhlen möchte die Mitglieder besser an die Sektionen sessen, man hat in Basel schribeit wird der Antrag des Zentralvorftandes angenommen. § 10 wird als objolet gestrichen. § 13 bleibt in black

§ 13 bleibt in bisheriger Weise bestehen, nachdem der Zentralvorstand seinen Antrag,

weil undurchführbar, zurückgezogen hat. § 16. Hier stellt Uri den Antrag, nur alle zwei Sahre eine Generalbersammlung abzu-halten, da man boch oft Mühe habe, einen Bersammlungsort zu finden und man viel Geld sparen könnte. Frau Muheim begründet kurz diesen Standpunkt; doch findet er keine Unterftütung, weil man zu lange auf eine neue Bersammlung warten müßte, die Geschäfte da= durch noch mehr verzögert würden und auch eine andere Amtsdauer für Zentralvorstand und Krankenkasse notwendig wäre. Denn was für den Hebammenverein Geltung hat, müßte auch für die Krankentaffe Anwendung finden.

21. Sier wird festgestellt, daß nur Mitglieder des Schweizerischen Bebammenvereins als Delegierte amten können. Ebenso wird, der bisherigen Uebung entsprechend, bestimmt, daß der Delegiertenversammlung angehören: Die Mitglieder des Zentralvorstandes, die Kranken-

kassertungskommission, die Zeitungskommission, die Redaktorin und die Revisorinnen. § 29. Hier wird auf Antrag von Fräulein Baumgartner bestimmt, das Mitteilungen aus der Bragis an die Redaktorin gu fenden

§§ 34 und 35 erhalten nur eine geringfügige

rebaktionelle Aenderung. Zustimmung. § 38. Hier wird neu bestimmt, was bis-herigem Usus entspricht, daß die Revision der

Rechnung des Zeitungswesens durch ein Mit-glied der Betriedsseftion besorgt werde. § 44. Der neue Baragraph versangt, daß die Mitglieder der Sektionen zugleich Mit-glieder des Schweizerischen hebammenbereins fein muffen. So war es auch nach bem bisherigen Wortlaut verstanden; boch hatte lettes Jahr Frau Bucher mit Necht eine genauere Fassung verlangt. — Frau Widmer hat Be-benken, daß die Sektionen Mitglieder verlieren werden. Die Zentralpräsidentin halt es für unerläßlich, daß die Mitglieder der Settionen dem schingen, der Berein beitreten müssen. Die Sektionen Zürich, Bern, St. Gallen haben alle Mitglieder im schweizerischen Berein. Frau Bucher meint, man sollte nicht eine so schroffe Form wählen; allein der Referent erklärt, daß man sich genau ausdrücken muffe. Uebrigens

ergebe sich ganz von selbst, daß ein Uebergangs= stadium geschaffen werde, aber es sei nicht an-

gezeigt, das besonders zu sagen. — Der An-trag des Zentralvorstandes wird angenommen. Madaine Mercier wünscht zu wissen, wie es sich mit den Mitgliedern verhält, die aus der Krankenkasse austreten mussen, weil sie keine Genußberechtigung mehr haben. Es wird ihr mitgeteilt, daß sie außerordentliche Mitglieder des Bereins bleiben konnen mit benfelben Un= sprüchen, wie die ordentlichen Mitglieder. Antrag der Sektion St. Gallen: Es fei in Zu-

funst die Nechnung der Zentral- und Kranken-kasse betailliert in der Zeitung zu veröfsent-lichen, damit die Mitglieder einen bessern Ueber-

blick über die Sinnahmen und Ausgaben erhalten. Frl. Hüttenmoser: St. Gallen hat den Antrag schon früher gestellt. Es wäre eine betaillierte Rechnungsstellung vorteilhaft, damit die Mitglieder auch Einsicht haben. Wir möchten speziell wünschen, über die Ausgaben an der Saffa Aufschluß zu erhalten.

Frau Bucher erklärt, daß die Geschichte viel Arbeit und Aerger gebracht habe. Dazu hat man überhaupt mit 200 Franken gerechnet, und nun hat der Stand allein 210 Fr. ge-koftet. Für alle möglichen Sachen mußte bezahlt werden und zwar viel. So Plakate 20 Fr., die Landkarte 60 Fr. Die Präsidentin teilt auch mit, daß 45 Fr. für Logis bezahlt werden mußte für solche, die sich angemeldet haben, aber nicht erschienen find. Die Zentralpräfibentin hat auch zweimal gehen muffen, und auch Frau Lüthy in Zürich. Frau Ackeret meint, man dürfte schon etwas mehr Zutrauen genießen. So musse die Kassiererin jest schon vier Rechenungen und eine Spezialrechnung machen, dazu an die Kantonsregierungen von Zürich und Graubünden mitteilen, wie viele Angehörige bes Kantons der Krankenkasse angehören. Auf



In den ersten drei Monaten list

Galactina-Haferschleim

das Beste.

Dann gehen Sie allmählich zum

> Galactina-Milchmehl

> > über.



Kindermehl

Die Büchse Fr. 2. -

alactina

Hafersc

Die Büchse Fr. 1.50

Wir senden Ihnen auf Wunsch jederzeit gerne Musterdosen gratis.

Galactina und Biomalz, Belp-Bern.

eine Bemerkung von Frl. Baumgartner erinnert sie, daß man seinerzeit für die Revision aus Bern auch viel habe bezahlen muffen. Frau Böhlen will feine detailliertere Rechnung, fondern dem Borftand das Bertrauen schenken, und Frau Reber weiß nicht, wozu man Revisorinnen hat, wenn man auch gar zu ausführlich sein muß.

Auch der Bund ichweizerischer Frauenvereine wird angesochten. So, habe man seinerzeit die Beteiligung abgelehnt, und jest werde wieder bezahlt, obschon er nie großes Berständnis für die Hehanmen bewiesen habe. Die Zentralsprässibentin bemerkt, daß der Bund schweizes rifcher Frauenvereine an der Saffa große Dienfte geleistet habe.

Dierauf erklärt Frl. Hüttenmoser, daß gar kein Mißtrauen bestehe, daß es einem nur wunder nehme, welcher Art die Ausgaben seien. Im übrigen ift die Settion St. Gallen von der Auskunft befriedigt.

Vereinsnachrichten.

Sektion Aargau. Die Versammlung vom 29. August im Restaurant "Zentral" in Lenz-burg war schwach besucht. Nach Erledigung der Traktanden, welche schnell verliefen, gings um 3 Uhr der Konfervenfabrit zu, Wir konnten sämtliche Räume der Fabrik besichtigen, es war sehr interessant zu sehen, wie die Früchte ste-rilisiert wurden. Zum Schlusse erhielten wir noch ein Geschenk, welches wir der Firma aufs herzlichste verdanken. Als Revisorinnen für die Kasse für diese Jahr werden Frau Widmer, Seengen und Frau Urech, Niederhallwyl gewählt. Der Delegiertenbericht wurde von Frau Widmer, Prasidentin, verlesen, welcher sehr gut versaßt war, und den alle aufs herzlichste verdankten, denn es ift auch nicht immer eine fleine Arbeit babei.

Als Ort der nächsten Versammlung wurde Baden beftimmt.

Auf ein recht frohes Wiederseben!

Der Borftand.

Sektion Bafelstadt. Rach langer Paufe haben wir uns entschlossen am 25. September, nach-mittags 4 Uhr, eine Sigung mit ärztlichem Bortrag abzuhalten. Wir hoffen, daß sich die Vortrag abzugunen. Zur 32111, Kolleginnen recht zahlreich einfinden. Der Vorstand.

Sektion Jugern. Es fei Ihnen gur Renntnis gebracht, daß am Donnerstag den 19. Septem= ber, nachmittags 2 Uhr, im Hotel "Konkordia" Bersammlung stattfindet. Es sind vorerst wichtige Punke aus dem Delegiertenbericht vom Schweizerischen Sebammentag in Frauenjelb zu besprechen. Des weitern hat sich Herr Dr. Bick in Firma Trutose U.=G, in freund= licher Weise erboten, uns einen interessanten Bortrag mit Titel: "Die Strasbestimmungen über die Schwangerschaftsunterbrechung" halten.

Es erwartet also eine recht zahlreiche Beteiligung und grüßt allerseits

Der Borftand.

Sektion Ob- und Midwalden. Unfere Sektion nach langen Ferien am 25. September, nachmittags 1 Uhr, im Hotel "Krenz" in Sach-seln Versammlung halten mit zwei Vorträgen von Herrn Dr. Portmann und Hochw. Herrn Pfarrer Bünter.

Wir möchten alle lieben Rolleginnen von Db- und Nidwalden bei unserm Landesvater Bruder Klaus begrüßen. Hochachtend

Fr. Raifer, Bebamme.

Sektion Schwyz. Unfere nächfte Berfammlung findet voraussichtlich am 19. September in Einsiedeln statt, im Musikzimmer des Schulhauses. Bezirksarzt Dr. Hensler wird uns einen Bortrag halten, und haben wir fehr viel Bereins-

geschäfte zu erledigen. Hauswirtschaftliche Lektüre kommt zur Berteilung. Wir werden diesmal ein gemeinschaftliches Wittagessen halten, um dann etwas früher mit der Versammlung be-ginnen zu können. Das Rähere wird durch die Sanitätstanzlei avifiert, wie immer. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Borftand.

Sektion Solothurn. Zurücksommend auf unsere Bersammlung vom 29. Juli in der "Schützenmatt" ist über dieselbe nicht viel zu berichten, ba fein Argt zu gewinnen war, um uns einen Vortrag zu halten. Auch war gerade Militär einberusen worden und somit wurden unsere kurzen Verhandlungen durch die Militärmusik etwas gestört. In unserer Mitte begrüßten wir Frau Wüller, Hebamme in Oberdorf als vier-zigjährige Jubilarin. Zu ihrem Chrentage wurde ihr ein Blumenstrauß überreicht. Frau Wüller ist sür unsern Berein, eine Ehrenperson. Sie war eine Gründerin desselben, war Präsidentin, Attuarin, Kassiererin, überhaupt, wo es nicht artidetti, Kaffererti, noergant, wo es nicht mehr gehen wollte, war Frau Wüller immer wieder diejenige, die die Sache in Ordnung brachte. Somit sind wir unserer Jubilarin für ihr unermübliches Streben vielen Dank schuldig. Wir können sie ja nicht belohnen, doch Einer ist, der ihr noch einen schönen Lebensabend bescheeren fann.

Es wurde von der Präsidentin noch der Delegiertenbericht vorgelesen. Wir hoffen also das nächste Mal einen Bortrag anhören zu fönnen.

Mit tollegialem Gruß Der Borftand.

Sektion St. Gallen. Wir möchten den werten Rolleginnen mitteilen, daß wir am Donnerstag den 19. September, punkt 2 Uhr, im "Spitalsteller" unsere nächste Bersammlung abhalten werden. Wir verbinden damit die Jubilaumsfeier bon Frau Boffert in Bruggen und Frau

Krampfaderstrümpfe, mit und ohne Gummigewebe

Besonders während der warmen Jahreszeit ist der gummilose "Occulta"-Strumpf wegen seiner sehr kräftigen Stützwirkung und des Wegfalls jeder Belästigung sehr beliebt. Er ist waschbar, unauffällig, weil nicht auftragend, zugkräftig und in der Form bleibend.

Leibbinden für Schwangerschaft, nach Wochenbett und Operationen

Eine vorzügliche, elastische Stützbinde ist die "Stadella", deren neuartige Webart besonders günstig sich auswirkt bei Hängebauch, bei verlagerten Organen, vor und nach dem Wochenbett etc.

Bruchbänder für alle vorkommenden Brüche

mit und ohne Federn und in den verschiedensten Ausstattungen.

Schuheinlagen gegen Platt-, Senk- 'und Spreizfuss

nach Mass angefertigt, sodass Schmerzfreiheit erzielt wird.

Sämtliche Instrumente und Apparate für die Hebamme

Hebammentaschen in jeder gewünschten Zusammenstellung

Alle Sanitätsartikel für Mutter und Kind

---- Hebammen erhalten stets Vorzugspreise ----



Holzer in Rorschacherberg und hoffen baher auf gute Beteiligung an berselben. Sollte noch eine Kollegin berechtigt sein, dies

Jahr den filbernen Löffel zu beziehen, so wolle fie fich bei der Prafidentin melden.

Mit freundlichen Grußen an Alle.

Der Vorstand.

Sektion Churgan. Unfere Berfammlung bom 25. Juli war fehr schlecht besucht. Mag nun auch der Versammlungsort etwas entfernt ge= wesen sein, so haben wir doch auf mehr Interesse versie von Seite der Mitglieder gehofft. Der Vorstand sah sich genötigt den Ort, welcher vorgeschlagen war, zu ändern, um einmal den Kolleginnen im obern Thurgau entgegen zu kommen, und so wurde Bad Horn bestimmt. Der geschäftliche Teil war bald erledigt. Zirka um 3 Uhr erschien Herr Dr. Spengler und hielt uns ein turzes Reserat über "Kindbett= fieber". Der Herr Doktor betonte, daß man das Alte immer wieder auffrischen muffe. Es fei ihm an dieser Stelle bestens gedantt. Als nächster Versammlungsort wurde Mettendorf vorgeschlagen. — Auf Wiedersehn!

Der Vorstand. Sektion Werdenberg - Sargans. Teile den werten Rolleginnen mit, daß die September-

versammlung nicht abgehalten wird, daß die Septenwers versammlung nicht abgehalten wird, dassin aber im Oktober, also im Bahnhof Haag. Das Datum wird in der Oktober-Nummer bekannt gegeben. Es ist uns ein Vortrag von Herrn Dr. Bick, Vertreter der Trutose A.s. zuges sagt. — Mit freundlichen Grüßen an alle D. Lippuner.

Sektion Winterthur. Den werten Mitgliedern biene zur Renntnis, daß biefen Monat feine

Bersammlung stattfindet, dagegen dann im nächsten Monat mit ärzilichem Vortrag. Wir hoffen zuversichtlich, speziell ben Rolleginnen vom Land entgegenzukommen und fie an ben Berbstarbeiten nicht mit einer Versammlung zu ftoren. Der Vorstand erwartet dann aber als "Revanche" im Oftober einen Maffenaufmarich, da die Landarbeiten dann nicht mehr als Borwand gebracht werden können. Also bitte beherzigen!

Was unsere Autosahrt anbetrifft, ist sie zur Zufriedenheit aller Teilnehmer ausgesallen. An humor fehlte es auch nicht, und fo waren die Stunden nur zu rafch entflohen, wo jedes wieder feinem engern Familientreis gufteuerte. Schade, daß nicht mehr Kolleginnen mittamen. Reserviert Euch also einen Tag für die nächste Versammlung im Oftober.

Für den Borftand: Die Attuarin: Fran Tanner.

Sektion 3aric. Unsere Bersammlung hat im alkoholfreien Restaurant zur "Sonne" in Wädenswil stattgefunden. Leider war der Besuch von Zürich kein guter, langte es doch kaum zum Kollektiv-Billet, was sehr zu bedauern war. Das Wetter war ja nicht einladend, aber ein Obdach unter freiem Simmel fehlte uns boch nicht. Bei ben Schiffsstationen stellten sich zu unserer großen Freude noch einige ein. In Wäbenswil waren Kolleginnen zu unserem Empfange bereit, und trop Regen ging es gemütlich der "Sonne" entgegen. Wir möchten an alle fernstehenden Kolleg-

innen ben dringenden Appell richten, fich ber Sektion anzuschließen, ba von unserer Arbeit boch Alle ernten.

herr Bezirksarzt Dr. heß hielt uns einen sehr lehrreichen Bortrag über Desinfektion und beren Verantwortung andererfeits. Wir berdanken dem Herrn Doktor den Bortrag nochmals bestens.

Die nächste Versammlung findet am 24. September, ½3 Uhr, im neuen Klösterli Zürich statt. Tram Nr. 5, Endstation Fluntern.

Der Vorstand.

Nachruf.

Um 17. August wurde unter großer Teil-nahme unser lieber, guter Bezirksarzt, herr Dr. Fakob Ritter in Altstätten, zur ewigen Rube gebettet. Der Verstorbene ersreute uns immer beim Empfang des Entbindungsheftes mit seinem köstlichen Humor und seiner edlen Gefinnung. Ist er uns doch immer hilfreich zur Seite gestanden, wo es notwendig war. Dieses Frühjahr, als wir das Entbindungsheft von ihm in Empfang nahmen, fagte der liebe Berstorbene noch: "Will's Gott übers Jahr wieder, wenn wir gesund bleiben". Nun hat's der liebe Gott anders bestimmt. Ganz unerwartet kam die Trauerbotschaft, daß er nach nur achttägigem Krankenlager zur ewigen Ruhe eingegangen sei. Wir Hebammen vom Unter-und Ober-Aheintal werden ihn sehr vermissen. Wir werden ihn in gutem Andenken bewahren und seiner in Liebe gedenken.

Er ruhe im Frieden. Namens ber Seftion Rheintal:



Katholische Hebammen,

welche Freude an Missionstätigkeit in Indien haben, finden jederzeit Aufnahme im

St. Anna - Verein

Aufnahmebedingungen zu beziehen durch das Mutterhaus

Sanatorium St. Anna, Luzern.

Herzliche Bitte Blinden and Sehenden

an die glücklichen Eltern sehender Neu geborner; damit äufnet Ihr unsere Unter stützungskasse für alle Notfälle in unserem dunkeln Dasein

Verschenkt unsere Geburts-Karten und Couvert-Verschluss-Marken



Einzahlungen auf Postcheckkonto Nr. IX 1170. St. Gallen, und Bestellungen, auch nur auf Muster, die kostenlos abgegeben werden, nimmt dankend entgegen:

Die Zentralstelle d. schweizerischen Blindenwesens, St. Gallen.

Schweizerischer

Orientierungefure über Sänglingefürforge am 3., 4. und 5. Oktober 1929.

Das Zentrassertariat "Pro Juventute" versanstaltet mit Hisse der schweizerischen Pflegerinnenschule, der sozialen Frauenschule und des kantonalen Jugendamtes, im Oktober in Jück einen schweizerischen Drientierungsturs Säuglingsfürsorge, zu bem Säuglingspflegerinnen, Gemeindeschwestern und Bebammen eingeladen werden, sowie alle jene, welche dem Gebiete der Sänglingsfürsorge Interesse entgegenbringen.

Donnerstag, 3. Oktober.

91/4 Uhr: Mütter- und Säuglingsfürsorge einst und jest. Von Frau Oberin E. Freudweiler, Zürich.

101/4 Uhr: Mutterschulung. Von Frau Dr. med. Imboben-Raifer, St. Gallen.

Uhr: Gesetliche Mutterschutbestimmungen Von Dr. A. Lamazure, Bern.

Freifag, 4. Oktober.

Uhr: Schädigende Einflüsse auf den Gesundheitszustand des Kindes vor und nach der Geburt. Von Prof. Dr. Bernheim-Rarrer, Bürich.

101/2 Uhr: Aufgabe der Schwangern= u. Wöch= nerinnenfürsorge. Von Dr. med. A. Reift, Bürich.

Uhr: Der Beruf der Sänglingsfürsorger= in. Von Frl. H. Blöchliger, Zentral-fetretariat "Pro Juventute", Zürich.

Samstag, 5. Oktober.

Uhr: Ernährung und Ernährungeftörungen bes Säuglings. Bon Brof. Dr. med. Fanconi, Zürich.

101/2 Uhr: Reue Auffaffungen in der Bekamp= fung der Rachitis. Von Privat-dozent Dr. med. A. Hotz, Zürich.

Uhr: Bedeutung der ersten Lebensjahre für die spätere Entwicklung des Kindes. Von Oberschwester Marianne Ryg, Bern.

In den Zwischenzeiten finden Besichtigungen

verschiedener Institutionen statt.
Sursgeld Fr. 5. —.
Auf Bunfch und bei fruhzeitiger Unmelbung tann für Unterfunft geforgt werden.

Das ausführliche Programm mit Lokalangabe wird den Rursteilnehmerinnen zugeftellt werden.

Anmeldungen an das Zentraljekretariat Pro Jubentute", Abteilung Mutter, Säugling, Kleinkind, Seilergraben 1, wo auch weitere Austunft erteilt wird.

Unentgeltliche Rechtsausfunft

Frage Nr. 15. Ich werbe in nächster Zeit ein 191/2-jähriges Mädchen zu entbinden haben. Wie mir das Mädchen mitteilte, ist der Burich deutscher Staatsangehörigfeit und weilt gegenwärtig ebenfalls in Deutschland. Er beranlagte nun bas Madchen, wegen der Ge-

land. Er veranlaßte nun das Mädchen, wegen der Geburt nicht gerichtlich gegen ihn vorzugehen, indem er sestlegte, daß er dasseinige Mädchen nicht heiraten werde, welches mit ihm vor Gericht gewesen sei. Dagegen machte er den Vorschlag, über den Fall Schweigen walten zu lassen und verhrach ihr die Seirat in den achseln zahren. Er bestreitt jedoch, schon jeht sür die Kosten darum und bes Kindes aufzukommen und sagt, daß man zuerst die Geburt abwarten wolle. Es würde mich nun interessen, zu erchren, od der Bursche troz der gegebenen Umstände doch zur Haftung der Kosten herungezogen werden kann, oder ob das Mädden in guten Erenen auf die Bersprechungen des Burschen abstellen muß.

Antivort zu Frage Ar. 15. Es macht nach den der der Frage geschilderten Berumständungen den Anschein, daß der Schwängerer seinen gegebenen Berpstichtungen dem Mädchen und dem zu erwartenden ungereselichen Kinde gegeniber auszuweichen sicht. Dies ergibt sich sichen daraus, daß er sin de Kosten und dem zuerwartenden der Geburt und den nächsten Unterhalt des Kindes ergibt sich sichen der Anschen, die Techter in einigen Zahren zu heiraten; er will also alles in die Zutunt bereschieben. Desto vorsichtiger muß nun das Mädchen sein! Auf alle Fälle sollte erwebenten nächt nicht entwerden nießen nießen under Schwängere kultande bewerden läsen läsen in einsten Zahren zu heiraten; er will also alles in die Zutunt bereschieben. Desto vorsichtiger muß nun das Mädchen sein! Auf alle Fälle sollte der Geburt nunden alsen hieren vor Schwängerer kultande bewerden läsen. vorsichtiger muß nun das Mädchen sein! Auf als Fälle sollte es die Angelegenheit nicht beim jehigen unsicheren gustande bewerden lassen, sondern vom Schwängerer unbedingt einen Beitrag an die Entbindungskoften, an ihren Unterhalt vier Wochen vor und nach der Geburt und an den Unterhalt des Kindes verlangen und zwar in einer Sohe, wie sie bei den dortigen Verhältnissen üblich ist. — Dann sollte aber der Schwängerer auch unbedingt dazu angehalten werden, daß er die Vaterschaft im Sinne von Art. 303 des Schweizzibildsebuches durch die vorgeschrieben Form der dissentichen Urtunde anertennt. Aur darin könnte eine Gewähr dassur erblickt werden, daß der Schwängerer wird unterhalt verblick und die vorgen der Schwängerer haber der Verder wird der vertellt auch eieraten wird. die Kindesmutter später wirklich auch heiraten wird. Zum Mindesten aber sollte der Bursche ein schriftliches einwandfreies und unzweideutiges Geftandnis der Bater



In Dosen zu 600 gr Inhalt Fr. 3.50 In Dosen mit dem halben Inhalt Fr. 2.-

Ruhe, Ausspannung, Erholung

kann sich manche überanstrengte Hebamme und Hausfrau, aber auch mancher Familienvater nicht zur richtigen Zeit gönnen. Aber eine Biomalz-Kur ohne Störung des Berufes ist jedermann möglich und jedem von Nutzen. Schon nach wenigen Dosen sind Sie ein ganz anderer Mensch, voll Lebenslust und Arbeitsfreude.

Gewöhnen Sie sich daran: Während einigen Wochen vor jeder Mahlzeit ein Esslöffel Biomalz. Nehmen Sie Biomalz in Milch oder so, wie es aus der Dose fliesst, der Erfolg wird derselbe sein.

Bioma

Sanitätsgeschäft Schindler-Probst BERN

20 Amthausgasse 20 empfiehlt als Spezialität

Bandagen

.eibbinden

Zur geft. Zeachtung! Bei Ginfendung der neuen Adresse ift ftets auch die alte Adresse mit der davor fiehenden Aummer

anzugeben.



Vorzugsofferte an Hebammen!

Einen zuverlässigen, geprüften, leicht schleuderbaren

Fieberthermometer in Nickelhülse

(Detail-Preis Fr. 2.50) beziehen Sie zum billigen Preise von Fr. 1.50 in der

Schwanenapotheke Baden (Aargau)

Wichtig: Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes erhalten Sie als gratis eine Dose der erprobten **gratis** eine Dose der er Zander'schen Kinderwundsalbe erprobten



ichaft ablegen und sich zu bestimmten monatlichen Alimenten an das Kind verpflichten. Weigert er sich hartnäckig, dies zu tun, dann wird es ratsam sein, daß die Kindesmutter troß der Drohung, der Bursche werde in nicht heiraten, den Katerschaftsprozeß einleitet. Es ist zu beachten, daß die Klageirist gemäß Art. 308 des Schweiz. Zivilgefesbuches ein Kahr seit der Riedertunst beträgt. Hernach gilt das Klagerecht als verwirtt, wenn auch die Kindesmutter in diesem vorwürfigen Kasle einwenden könnte, der Bestlagte habe sie durch die Kerprechungen, sie in einigen Jahren zu heiraten, in arglistiger Weise hingehalten. Dies wird sie aber auch nur so lange tun können, als sie in guten Treuen den Kersprechungen des außerechtlichen Baters Glauben ichenten tamt. ichenten tann.

frage Nr. 16. Wir sind saft drei Jahre beim gleichen Hausbesitzer zur Miete gewesen, haben nie etwas miteinander gehabt; wegen Platmungel mußten wir die Bohnung wechseln. Dies hat uns den haß des Hausbesitzers zugezogen. Er mußte die Wohnung veri-viertel Jahr leer stehen lassen, da der Hausbesitzer als cin händelsüchtiger Mensch bekannt war, noch mehr aber seine Frau.

Aus Rache versucht nun die Frau, mir in meinem Bernse als Hebannne zu schaden, was ihr auch schon in vier Fällen gelungen ist, und zwar bei Frauen, die mich bisher noch gar nicht gefannt haden, da sie alle erst kirzlich hierher gezogen sind Wit diesen hat sie solorik Freundskast gescholsen und es bei ihnen so weit gebracht, daß die Frauen eine sremde Hodden vorrlacht hat. All die vielen Zahre, während denen ich in hiesiger Gemeinde angestellt bin, ist so etwas nie vorgetommen. Täglich muß ich Verlumdungen anhören, welche die gerau gegen mich ausstreut. Wenn ich die Verlor der nicht se mir bestieben wollen, damit ich die Person vor Gericht nehmen könne, heißt es immer, wir wollen weiter nichts davon wissen, wir wollten Euch nur warnen.

nvien weiter indie bieden vielen, wer vollen Eing nur warnen. Könnte nich die "Mechtsaustunft" beraten, was ich machen nuß, um der Frau den Mund zu schließen? Bie Sie wisen, bleibt von den Verleumbungen immer etwas hängen.

Antwort zur Frage Ar. 16. Es ist ganz offen-sichtlich, daß Sie durch diese Verleumdungen in der Ehre, namentlich in der Bernfächre schwer angegrissen

worden sind, daß ihr Kredit zudem litt und daß Sie durch das Berlieren von Kunden gang erheblich materiell geschädigt worden sind. Sie können sich ein lolches Gebaren nicht gesallen sassen, das Läftermaul, wenn Sie nichts vorfehren, immer berechen wied.

für die Wöchnerin wie für das Kind ist

Kathreiners Kneipp-Malzkaffee

durchaus unschädlich.



Ihr Junge ist gesund und froh durch BANAGO.

Zufolge Demission der Inhaberin ist die Hebammenstelle Walchwil neu zu besetzen.

Bewerberinnen hierfür wollen sich mit Angabe ihrer Ansprüche und unter Beilage des Patentes und allfällig weiteren Zeugnissen schriftlich bei der unterzeichneten Kanzlei melden. Walchwil, 6. September 1929.

Namens des Einwohnerrates:

Die Einwohnerkanzlei.

Hebammenstelle.

Die Stelle einer Hebamme für eine Gemeinde mit zirka 2000 Einwohnern ist infolge Wegzug der bisherigen neu zu besetzen. Anmeldungen mit Zeugnissen und Gehaltsansprüchen befördert unter Nr. 1260 die Epedition dieses Blattes.

Mitalieder!

Berücksichtigt bei euren Einkäufen in erster Linie

Inserenten

Es hat noch keine Hebamme gegeben

die nach Gebrauch von

rutose-Kindernahrung

von den damit erzielten Erfolgen in Bezug auf Gesundheit, Wachstum und geistige Entwicklung der Kinder nicht voll befriedigt war.

Trutose kennen lernen heisst für die um Mutter und Kind besorgte Hebamme auch

Trutose anerkennen und

Trutose empfehlen.

Trutose ist besonders reich an wertvollen Mineralsalzen und enthält in Extrakten aus altbekannten und durch Jahrhunderte bewährten Droguen wichtige Stoffe für den Aufbau des Organismus und für den Schutz desselben gegen rhachitische und tuberkulöse Veränderungen.

> Auch Sie haben ein Interesse daran, ein Nähr- und Stärkungsmittel wie Trutose zu prüfen. Verlangen Sie daher umgehend Muster und Prospekte bei der

Trutose A.-G., Zürich I, Gerbergasse 9

Berabgefette Breife auf

Strickmaschinen 31

für Hausverdienst, in den gang= barften Nummern und Breiten, fo= fort lieferbar. Eventuell Unterricht zu Hause. Preislifte Nr. 1 gegen 30 Cts. in Briefmarken bei der Firma

Wilhelm Müller,

Strickmasch.=Handl., Stein (Aarg.)

Am Lager sind auch Strickmaschinen, 1213 Nabeln für allerlei Syfteme.

Vorhänge jeder Art Vorhangstoffe

für die Selbstanfertigung von Vorhängen

Klöppel in reicher Auswahl Als Spezialität für die tit. Hebammen

bestickte Tauftücher

schön, solid, preiswürdig **Muster bereitwillig**

Fidel Graf, Rideaux, Altstätten (St. Gallen) 1214

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Hebamme".

1232



leistet gegen das Wundsein kleiner

Kinder vorzügliche Dienste Spezialpreis für Hebammen: Die Tube 90 Cts. (Verkauf Fr. 1.20)

Dr. K. Seiler, Mattenhof-Apotheke, Belpstrasse 61, Bern

Nur von kontrolliersen Kühen

bearbeiten wir die Milch - nur sorgfältig sterilisierte Gefässe verwenden wir und trotzdem wird jede Milch noch geprüft. Unmittelbar nach dem Melken wird sterilisiert, sodass eventuelle Bakterien sofort vernichtet werden, bevor sie Zeit haben sich zu entwickeln. Dieser einzigartig sorgfältigen Zubereitung verdankt die Berner Alpenmilch ihren Weltruhm.

Berneralpen Milchgesellschaft, Stalden

er-Alpenmilch

Zur Behandlung der Brüste im Wochenbett Brustsalbe "DEBES"

verhütet, wenn bei Beginn des Stillens angewendet, das Wundwerden der Brustwarzen und die Brustentzündung, lindert die Schmerzen beim Stillen und fördert die Stillfähigkeit, unschädlich für das Kind.

Seit Jahren im Gebrauch in Kliniken und Wochenstuben. Topf mit sterilem Salbenstäbehen Fr. 3.50 (Hebammen und Wochenpflegerinnen Spezialrabatt für Wiederverkauf.) Erhältlich in allen Apotheken oder beim Fabrikanten

Dr. B. Studer, Apotheker, Bern 보 도 나는 모모드로 보는 것 같은 것 및 것 같은 보고 모든 도 전투 분석을 다 본 후 다른 전 조로 보고 모르고 되었다.



Hafer-Kraft-Säuglingsnahrung

indhede Direktor des Staats-Institutes für Ernährungsforschungen in Kopenhagen

ist das vollwertigste Säuglingsnährprodukt der Gegenwart.

"Berna" enthält nach den Forschungen von Dr. Hindhede

Vitamine und Mineralstoffe,

wie sie kein Konkurrenzprodukt aufzuweisen vermag. Ferner weist "Berna" eine Löslichkeit und daher eine höchstprozentige Verdaulichkeit nach, wie solche bisher noch nie erreicht wurde.

Preis per Büchse Fr. 1.80

Fabrikanten: H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee

Frauen

1234/2

deren Gesundheit unter den Sorgen des Alltags gelitten hat, wenden sich



Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"



Geben Sie Ihrem Liebling

Kindermehl

Wo Muttermilch fehlt, ist "MALTOVI" der beste Ersatz. Auch für grössere Kinder

ist es ein hervorragendes, Blut und Knochen bildendes Nahrungsmittel.

Bei Verdauungsstörungen wirkt "MALTOVI" wunderbar.

Zu beziehen in Apotheken, Lebensmittelgeschäften und Drogerien, wo nicht, beim Fabrikanten **J.Stäuber, Amriswil.**

Verlangen Sie Gratismuster!



Mutti,

kannst Du es sauber machen?

Natürlich Schatzi! Rasch und ohne dass das feine Gewebe darunter leidet.

darunter leidet. Ein wenig Eos-Selfenschuppen in heisses Wasser, hinein das Kinderkleidchen und bald hängt es wieder in alter, lieber Frische und Sauberkeit an der Sonne. Die kleine Packung "Eos" kostet 45, die grosse nur 80 Rp. Sie werden sie in jedem einschlägigen Geschäft erhalten.

Fragen Sie!

EOS

ist mehr wert als es kostet! ein Sträuli-Winterthur-Produkt!

1236/1



Schweizerhaus



ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heilund Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte bei Säuglingen und Kindern. Schweizerhaus Puder wirkt mild und reizlos, aufsaugend und trocknend. Beim Massieren belebt und erfrischt er die Haut und erhält sie weich und geschmeidig.

Hebammen erhalten auf Wunsch Gratisproben von der

Chemischen Fabrik Schweizerhaus, Dr. Gubser-Knoch, Glarus-